

# Sag mir, wo die Toten sind, wo sind sie geblieben?

aus einem Zönakel vom 6.11. 2016

Liebe Marienkinder,

## Sag mir, wo die Toten sind, wo sind sie geblieben?

- ? Mit anderen Worten, wie weit sind Fegefeuer, Himmel, ja die Hölle von uns entfernt?
- ? Können uns unsere verstorbenen Angehörigen vernehmen?

Wenn wir Menschen versuchen, mit fremden Galaxien den Kontakt aufzunehmen, dann können wir uns eigentlich die Mühe sparen. Bis unser Signal jemanden dort im Weltall erreicht, falls überhaupt noch jemand dort außer uns sein sollte, da vergehen Lichtjahre und bis dahin sind wir nicht mehr auf der Erde. Es dauert zu lange.

- Ganz anders bei Gott. Er hat die drei Bestimmungsorte **Fegefeuer, Himmel und Hölle** – so eng miteinander vernetzt und verwoben, dass unser Schrei, unser Gebet noch nicht zu Ende ist und schon ist es angekommen.

Wohlgemerkt, die Erde ist für unser Leben kein Bestimmungsort, sondern eine Durchgangsstation. Wie oft erfahren die Menschen, besonders in Gefahren, dass ein Schrei: „*Mein Schutzengel hilf mir*“ oder dass eine Bitte an unsere Lieblingsheilige kaum ausgesprochen wird und schon erreicht uns ihre Hilfe. So hat mich der *hl. Jose Escriva* noch niemals im Stich gelassen, wenn ich mich einem vollbelegten Parkplatz näherte.

Alles Zufall? Nein, die Heiligen, die Engel, leider auch die Dämonen sind immer in unserer Reichweite. Die einen, um zu helfen, die anderen, um uns zu schaden. Und wenn nicht gleich die Hilfe kommt, dann warten die Heiligen und Engel, bis ihr Chef – menschlich gesprochen – grünes Licht gibt.

Es ist heilsam für uns, im Allerseelenmonat, uns das alles noch einmal vor die Augen zu führen.

Die *Armen Seelen*, unsere Verstorbenen sind uns so nahe wie ein so eben ausgesprochenes Wort. Obwohl am Ort und im Zustand ihrer schmerzhaften Reinigung, dürfen sie uns nahe sein.

- Es gab schon etliche Heilige, die die Armen Seelen an verschiedenen Orten der Welt sehen durften. Nicht zuletzt in der Kirche. Es sind die Lieblinge Gottes, die in ihrem Leben die hl. Messe geliebt haben, d.h. die die Nähe Gottes gesucht haben. Sie dürfen auch vom Reinigungsort aus der hl. Messe beiwohnen.

Dies ist für uns schwer vorstellbar, weil wir noch durch die einseitige Brille der Materie schauen und nicht dahinter. Es wurde z.B. berichtet, dass der große *Heilige Pater Pio* sein Fegefeuer vor dem Altar in einer leeren Kirche verbrachte. Einige kurze Zeit.

So gibt es sicherlich unter uns einige verstorbene Angehörige, die jetzt unter uns sind. Wenn sie sich uns zeigen dürften, wäre es hier nicht still. Sie sind da und warten auf unsere Hilfe.

- Und weil wir sie nicht sehen, mahnt uns die Kirche nachdrücklich – „*hilft den Armen Seelen*“.

Rosenkranz, Almosen, Ablass mit Beichte und der hl. Kommunion sind unsere Pflicht, deren Verweigerung eine große Unterlassung der Nächstenliebe ist, die sich gegen uns richtet, wenn wir einmal dort drüben alleine stehen werden.

1. Bist du nicht sicher, dass jemand nach deinem Tod eine hl. Messe für dich lesen lässt, dann versäume sie nicht zu Lebzeiten.
2. Bete für die Armen Seelen, dann betest du im Voraus für dich selbst.  
Und einen 3. Rat gebe ich Euch zum Schluss; vielleicht den wirksamsten:
3. Bleibt der Gottesmutter treu im Gebet und in der Weihe an ihr Unbeflecktes Herz.

In einer Botschaft vom zweiten November 1992 sagt die Gottesmutter zu [Don Stefano Gobbi](#) und allen ihren Kindern:

**“Die armen Seelen, die mir durch die Weihe angehören, fühlen im Fegefeuer ganz besonders meine Gegenwart, die die Bitterkeit ihres Leidens versüßt und die Zeit ihrer Läuterung abkürzt.**

**Ich selbst mache mich auf, um diese Seelen in meine Arme zu nehmen und sie ins Paradies zu bringen.**

**Ganz nahe bin ich euch in der Todesstunde. Wie oft habt ihr beim Beten des Rosenkranzes diese Bitte an mich wiederholt: „*Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder....*“. Dies ist eine Anrufung, die ich mit großer Freude höre und erhöre. Denn wenn schon ich jedem einzelnen meiner Kinder in der Stunde des Todes beistehe, so stehe ich ganz besonders euch zur Seite, die ihr durch eure Weihe in der Zufluchtsstätte meines Herzens gelebt habt. In eurer Todesstunde nehme ich eure Seelen in meine mütterlichen Arme und trage sie vor meinen Sohn Jesus zum Gericht. Dann bedecke ich euch mit meiner Schönheit, spende euch den Glanz meiner Reinheit und das Kleid meiner Liebe. Mit meiner mütterlichen Hand streiche ich über eure Makel hinweg, um sie zu tilgen. Selig, die an der Seite eurer himmlischen Mutter sterben. Wenn ihr mich in eurer Todesstunde an meiner Seite haben wollt, dann lade ich euch heute ein, während eures ganzen Lebens zu einer großen Vertrautheit mit mir zu gelangen – durch eurer Gebet und eure gelebte Weihe an mein Unbeflecktes Herz“.**

Amen.